

# ...mehr Partner, Paten & Sponsoren

Da Schutz und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt eine breite Unterstützung brauchen, wurde die vielfaltleben-Allianz ins Leben gerufen. Viele Großgrundbesitzer, Wirtschaftsbetriebe, Interessensvertretungen, NGOs, Vereine und Institutionen konnten gewonnen werden, um die Arbeit der Kampagnenpartner inhaltlich, finanziell und medial zu unterstützen. Vereinbarungen, so genannte „Memoranda of understanding“ wurden unterzeichnet, um gemeinsam Projekte zu entwickeln und umzusetzen oder einen Umsetzungsprozess einzuleiten. Sponsoringverträge leisteten einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen von Projekten. Die Partner wollen diese Kooperationen auch nach Ende der Kampagne fortführen. Ein nicht zu unterschätzender Teil der Allianz sind die prominenten Persönlichkeiten aus Kultur, Wirtschaft, Politik und Sport, die ihre Stimme „ihren“ 21 Leitarten verleihen.

## Wirtschaftspartner & Übereinkommen

Weil Schutzprojekte alleine das Artensterben nicht nachhaltig aufhalten können, haben sich Lebensministerium, NATURSCHUTZBUND, WWF, BirdLife und Brainbows intensiv bemüht, Partner aus der Wirtschaft, die großen Einfluss auf den Zustand der Natur haben, zum Mitmachen zu bewegen. Auch individuelle Kooperationen mit Institutionen, wie der Kommunalkredit, sind entstanden. Innerhalb der letzten beiden Jahre ist es gelungen, gewichtige Allianzpartner für den Schutz verschiedenster Lebensräume zu gewinnen – auch über 2010 hinaus. So hat etwa Ja!Natürlich das Osterluzeifalter-Projekt nicht nur als Sponsor unterstützt. In Ja!Natürlich-Rieden im Burgenland wurde die in Weingärten immer seltener werdende Osterluzei gepflanzt und bietet nun den bedrohten Faltern neuen Lebensraum und Nahrung. Der bunte Osterluzeifalter ziert deshalb auch als Werbeträger das Etikett der dort produzierten Weine (Bild S. 15).

Die ÖBB unterstützen Arten- und Naturschutzprojekte für Amphibien, die

Hornotter und den Brachpieper, indem sie die Bewirtschaftung ihrer Flächen den Anforderungen dieser Tiere anpassen oder sogar neue Lebensräume schaffen. Außerdem werden sie die Förderung der Biodiversität in Zukunft verstärkt in ihrem innerbetrieblichen Alltag berücksichtigen. Sie haben dafür als vielfaltleben-Partner ein eigenes Programm formuliert, das weit über 2010 hinaus reicht. Den Start dazu wird ein gemeinsamer Workshop mit dem NATURSCHUTZBUND bilden, bei dem mögliche Maßnahmen auf ÖBB-Flächen diskutiert und konkretisiert werden.

Der LEBENSRAUM WALD hat im waldreichen Österreich natürlich einen hohen Stellenwert. Da verwundert es nicht, dass der größte Waldbesitzer unseres Landes, die ÖBf, Projekte, wie die Rückkehr der Wildkatze von Anfang an unterstützt hat und Lebensraumverbesserungen sowohl für die Wildkatze als auch für den Alpenbockkäfer überlegt (s. auch



Urkundenübergabe an den Vertreter des Allianzpartners ÖBB, Thomas Schuh, für die Schaffung von Amphibienlebensraum in den March-Thaya-Auen.



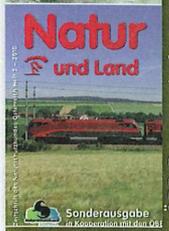
Der Allianzpartner ÖBf unterstützt die Kampagne mehrfach: beim Wildkatzen- und Alpenbockprojekt sowie beim Gemeindegewinnwettbewerb. Im Bild Gerald Plattner (Leiter Naturreismanagement) und Fritz Völk (Geschäftsfeld Jagd) mit Wildkatzen-Projektleiterin Ingrid Hagenstein (ÖNB).



Patin Waris Dirie



Naturforscher



ÖBB-Partnerschaft



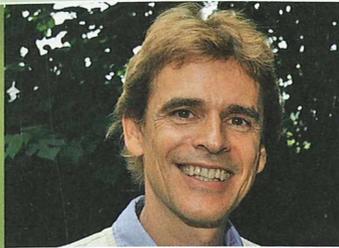
Sonderausgabe in Kooperation mit dem ÖNB

Fotos © v. o. BMLFUW/Kern (2); WWF; ÖNB-Archiv; Alexander Maringer; picture-Georg Pauluhn; picture-Wilhelm Grailberger

© Lebensministerium/APA-Fotografie/Strasser (4); Winfried Kunrath

# VIELFALTLEBEN-PATEN UND IHRE PATENKINDER

ALPENBOCK



THOMAS BREZINA

SEADLER



CHRISTINE REILER



EUROPÄISCHE HORNOTTER

MONIKA LANGTHALER



FELDHAMSTER



ERWIN STEINHAUER

MAUSOHR



URSULA STRAUSS



FLUSSPERLMUSCHEL

KARL PLOBERGER



SUMPFGGLADIOLE

KIEBITZ



LUTZENBERGER & KLUG

WARIS DIRIE



GREGOR SEBERG

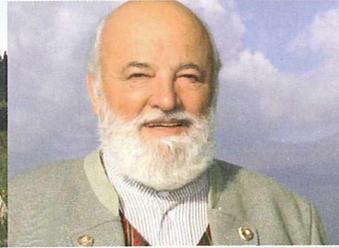


EUROPÄISCHER HUNDSFISCH

LÖFFLER



PINZGAUER RIND



SEPP FORCHER



BILDNACHWEIS PATEN: N. Formánek (N. Brelakovich); D. Breschar (K. Ploberger); T. Leitner (A. Köfler); ORF/H. Leitner (C. Reiterer); ÖNB-Archiv (S. Oltubay); Waris Dirie Foundation (W. Dirie); OTS/R. Strasser (G. Seberg); WWF (G. Hopfmüller); N. Formánek (M. Langthaler); N. Georgiew (H. Hinterseer); N. Formánek (T. Brezina); Universal Music (R. Bakken); A. Waldschütz (T. Geierspichler); BILDER ARTEN: P. Buchner (Löffler); G. Paldan (Kiebitz); J. Gepp (Osterluzelhalter); C. Gumpinger (Flussperlmuschel); D. Streilmaier (Alpenbock); A. Mrkvicka (Sumpfgladiole); Ellinger (Mensch); piclease-K. Jäkel (Wechselkröte); H. Sonderegger (L. Sonnentau); H. Hepp (Hornotter); piclease-G. Pauluhn (Wildkatze); C. Roland (Feldhamster); piclease-E.



ANDREAS KOFLER



OSTERLUZEIFALTER



MARTINA HÖRMER



ASIATISCHE KEILJUNGER



CLAUDIA REITERER



EUROPÄISCHE WILDKATZE



GISELA HOPFMÜLLER



WECHSELKRÖTE



KARL MARKOVICS



LANGBLÄTTRIGER SONNENTAU



THOMAS GEIERSPICHLER



WIEDEHOPF



REBEKKA BAKKEN



MENSCH



ALBERT MAYER



SILBERGRAS



STEFAN OTTRUBAY



SMARAGDEIDECHSE



NIKI BERLAKOVICH



SEEREGENPFEIFER



HANSI HINTERSEER

WF (G. Hopfmüller); N. Formanek (A. Mayer); ORF/Wieser (S. Forcher); BMLFUW/B. Kern (K. Markovics); R. Huemer (Luttenberger\* Klug); Ja! Natürlich/E. Kainerstorfer (M. Hörmer); M. Hausle (U. Strauss); NEWS (C. Reiler); K. Michalski (E. Steinhauer); C. Gumpinger (Flussperlmuschel); J. Pellhomaeki/Birdphoto.fi (Seeadler); G. Zimmer (Smaragdeidechse); H. Wiesbauer (Silbergras); NP Donaauven (Hundsfisch); S. Pysarczuk (Mausohr); C. Fischer (A. Keiljungfer); T. Sendlhofer (P. Rind); H. J. Luvermann (Feldhamster); piclease-E. Thielscher (Wiedehopf)

## VIELFALTLEBEN—MEHR PARTNER

Seite 37). Die Bundesforste sind im Rahmen von vielfalt**leben** auch Partner des Gemeindefeldes und haben gemeinsam mit dem Gemeindefeld und der Österreichischen Kommunalkredit den Gemeindefeldwettbewerb unterstützt. Für die Wildkatze setzen sich auch die Jägerschaft und der Raiffeisenverband stark ein.



Wildkatzenmeeting zum Weltspartag mit Allianzpartner Raiffeisen bzw. Jägerschaft: Generalanwalt und NÖ Landesjägermeister Christian Konrad (r.) mit Birgit Mair-Markart (Mitte, ÖNB-Geschäftsführerin) und Minister Berlakovich



### Neuer Amphibienlebensraum mithilfe der ÖBB:

Schwerpunktregion March-Thaya-Auen: Auf einem Grundstück der ÖBB, direkt neben der Bahnstrecke nach Bratislava, befindet sich der so genannte „Haustümpel“ – das wichtigste Amphibienlaichgewässer im Norden der Langen Luss. Hier wurden noch vor zehn Jahren Erdkröten, Rotbauchunken, Donaukammolche und Laubfrosche nachgewiesen. Doch bei einer Untersuchung der Universität Wien im vergangenen Jahr konnten nur noch Braunfroschlarven entdeckt werden, da das Gewässer zu früh austrocknet und in weiten Teilen zugewachsen ist. Eine Entwicklung, wie sie an vielen Gewässern der March-Thaya-Auen beobachtet werden kann. Der Tümpel wurde auf einer Fläche von 1.000 m<sup>2</sup> vertieft und die Vegetation gelichtet, um die Beschattung zu verringern. Nur so ist wieder für längere Zeit gewährleistet, dass auch die letzte Froschlarve ihre Entwicklung im Wasser vollenden kann (siehe auch S. 28).



Stefan Otrubay (3.v.l., Esterhazy Stiftung) erhält die Urkunde zu seiner Patenschaft für die Smaragdeidechse. Mit dabei Christine Pühringer (ÖNB, l.), Bernhard Kohler (2.v.l., WWF), Thomas Zechmeister (ÖNB, r.)

Auch die BIOSA, die Naturschutzplattform der Land- und Forstbetriebe Österreichs, fördert biodiversitätsrelevante Projekte und hat z. B. im Forstbetrieb Kallwang mit Unterstützung der Stiftung Fürst Liechtenstein ein umfangreiches Aufforstungsprojekt mit Zirben gestartet. Lokale Initiativen, wie der Verein der Freunde des Hollabrunner Waldes, konnten ebenso in die Kampagne eingebunden werden.

In der **SCHWERPUNKTREGION FEUCHTE EBENE** im südlichen Wiener Becken wiederum unterstützt der Sponsor Coca Cola die Nachzucht der gefährdeten Pflanze Österreichs, der *Cochlearia* oder Löffelkraut, die hier ihren letzten Standort hat (auch S. 29). Die jährliche „Danube Challenge“, ein Wasser-Event für Jugendliche, stellte Coca Cola ebenfalls unter das Motto vielfalt**leben**. Auch die Woche der Artenvielfalt – ein Programm mit mehr als 100 Veranstaltungen in ganz Österreich – war nur durch einen Sponsoring-Beitrag von Coca Cola möglich.

Für die **SCHWERPUNKTREGION MARCH-THAYA-AUEN** gelang es, ein umfassendes Bündnis zwischen Gemeinden (z.B. Marchegg und Engelhartstetten), NGOs (z.B. das MARTHA-Forum), Grundbesitzern (z.B. Stiftung Fürst Liechtenstein und Gutsverwaltung Sachsen-Coburg und Gotha), Institutionen (z.B. Schlosshof) und Wirtschaftskooperationen (z.B. Erdal und ÖBB) zu schließen. Damit sind die beiden Basisprojekte – Sandrasen-

und Amphibienschutzprojekt – gesichert (auch S. 28).

Auch in der **SCHWERPUNKTREGION NEUSIEDLERSEE-SEEWINKEL** konnten zwei starke Partner gewonnen werden: die Esterhazy Betriebe GmbH und die Güterdirektion Schloss Halbturn. Diese engagieren sich in vielen verschiedenen Naturschutzangelegenheiten, wie etwa beim Schilfmanagement oder Amphibienschutz.

Auch im **SCHWERPUNKTGEBIET OBERES INNTAL** fand sich mit dem Naturpark Kaunergrat ein starker lokaler Partner, der die Schutzprojekte für Wiedehopf und Mopsfledermaus engagiert unterstützt.

Beispiele für Partnerschaften im **LEBENSRAUM AGRARLAND** sind zum Ersten die Kooperation mit den Bienenfreunden und der Plattform der Imkerinnen Österreichs. Diese thematisieren die zentralen Aspekte der Bestäubung durch Bienen (auch S. 18). Zum Zweiten die Kooperation mit der Verbund APG, die sich zum Schutz der Sakerfalken bekennt und auf ihren Leitungen künstliche Horste für diese gefährdete Tierart montiert. Ein weiterer Partner ist die ASFINAG, die mit der Zerschneidung von Lebensräumen konfrontiert ist. Durch das Problembewusstsein des Unternehmens war es möglich, im Rahmen dieser Kampagne den Fokus auf den international bedeutenden Alpen-Karpaten-Korridor zu richten. In gemeinsamen Planungsschritten sollen die letzten Lücken im Autobahnnetz mittels Grünbrü-



© WWF

cken geschlossen werden. Die AS-FINAG ist auch bereit, Lebensräume an Autobahnen zu verbessern: So ist ein innerbetrieblicher Workshop geplant, um den Handlungsbedarf hinsichtlich Biotopverbund zu orten und konkrete Pilotprojekte zu entwickeln. Darüber hinaus unterstützt die ASFINAG auch die Suche nach verunfallten Wildkatzen.

Zum Schutz des **LEBENSRAUMS WASSER** (Foto o.) sind die beiden großen Fischereidachverbände, der Österreichische Fischerverband und das Österreichische Kuratorium für Fischerei

Allianzpartner geworden, um sich für den Schutz und die Dynamik von naturnahen Gewässern einzusetzen (S.16 Kindercamp).

Für den **LEBENSRAUM SIEDLUNG** wurde mit den Umweltbeauftragten der Katholischen und Evangelischen Kirche eine Partnerschaft geschlossen. Ziel ist es, das Thema Biodiversität österreichweit in den Pfarngemeinden bekanntzumachen. Lebensräume im kirchlichen Umfeld sind vor allem Türme, wo Fledermäuse, Falken oder Eulen leben. Gemeinsam mit der Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung

Unter Anleitung von Fischern der Allianzpartner ÖFV und ÖKF und mit WWF-ÖkopädagogInnen ging es in Lunz am See für SchülerInnen eines Sonderpädagogischen Zentrums in Wien auf Naturentdeckungsreise an der Ybbs.

- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 

(KFFÖ) konnte ein Mausohr-Projekt gestartet werden, das den Erhalt von Dachböden und Kirchtürmen sowie Aufklärung zur Aufgabe hat (S. 30/31).

Text: Ingrid Hagenstein, Mag. Michael Zika (WWF)

# ...mehr Vielfalt: Schutzprojekte mit einigen Highlights

Die Schutzprojekte kann man sich als die Säulen der Kampagne vorstellen. Aufbauend auf Bestehendem, leisteten und leisten sie den Hauptbeitrag zum Erhalt der Arten und Lebensräume. Zusätzlich entstanden auch neue Schutzprojekte, wie etwa das Sandrasenprojekt in der March-Thaya-Region. Wir stellen Ihnen die Highlights einiger ausgewählter Projekte vor, an denen sich die Vielfalt unserer Naturräume erahnen lässt. Die gesamten Aktivitäten finden Sie auf [www.vielfaltleben.at](http://www.vielfaltleben.at)

mehr auf den nächsten Seiten ●●●●➔

© v. u.: piclease-Wilhelm Gaillberger; Niko Polner; Josef Limberger; Rudo Jurecek; Erich Eder



„Suttenmonitoring“ für Laubfrosch & CO durch WissenschaftlerInnen in den March-Thaya-Auen.



Wohnbeihilfe für Uferschwalben und Bienenfresser



Mausohrkolonie im Kirchturm von Großraming



Hornotterschutzprojekt in Kärnten



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [2010\\_4](#)

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [...mehr Partner, Paten & Sponsoren 23-27](#)